Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben (FSJ-P) in Bayern

bei den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd)

-Informationen für Einsatzstellen-

2020/2021

Die Teilnehmer*innen

Das FSJ-P wird von jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren absolviert. Die Teilnehmer*innen kommen zumeist direkt von der Schule und wollen in der Regel ein Jahr lang praktisch arbeiten, verantwortungsvolle Tätigkeiten übernehmen, sich politisch engagieren, Erfahrungen im Umgang mit Menschen und Organisationen sammeln sowie die Zeit zwischen Schule und Studium oder Ausbildung sinnvoll überbrücken.

Dieses Jahr dient auch der Berufsorientierung und der Persönlichkeitsbildung. Es ist als "soziales und politisches Bildungsjahr" im Sinne eines Lerndienstes zu verstehen. Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr im politischen Leben ermöglichen wir jungen Menschen

- die Stärkung einer demokratischen Haltung.
- die Stärkung von Eigenverantwortlichkeit, Kooperation, Kommunikation, Reflexionsfähigkeit, Toleranz, Konfliktlösung, sozial verantwortlichem Handeln und interkulturellem Lernen.
- die Auseinandersetzung mit einer aktiven Staatsbürgerrolle durch eigenes Handeln und deren Bedeutung für die heutige und folgende Generation(en) zu erkennen.
- die Findung der eigenen Rolle in der Gesellschaft im Hinblick auf Beruf und ehrenamtliches Engagement.

Die Einsatzstellen und Tätigkeitsfelder

Politik findet in allen Bereichen statt, in denen Menschen miteinander in Interaktion treten. Daher kann das FSJ-P in einem breiten Spektrum von Einsatzstellen und Tätigkeitsfeldern stattfinden, beispielsweise in

- Politischen Stiftungen
- Politischen Bildungseinrichtungen
- Ausschüssen, Verwaltungen und Gremien der Landes- und Kommunalparlamente
- Ämtern der Kommunalverwaltung, Ausländerräte
- Kommunalverbänden
- Bürgerbüros
- Körperschaften öffentlichen Rechts
- öffentlich-rechtlichen Medien, Jugendpresse
- Strukturen der Sozialverbände
- Einrichtungen der überparteilichen Bildung
- Ministerien
- Menschenrechtsorganisationen

Die Voraussetzungen für die Anerkennung als Einsatzstelle im FSJ-P
Die Einsatzstelle

- erkennt demokratische Werte an und erprobt Partizipation und Mitbestimmung,
- setzt sich ein für die Abschaffung gesellschaftlicher Verhältnisse, die Gruppen und Personen benachteiligen,
- wirkt aufklärerisch bei gesellschaftlichen Entwicklungen, die der Freiheit und Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen entgegenstehen,
- ist ausgerichtet auf Achtung und Respekt gegenüber Andersdenkenden, insofern diese nicht für rassistische, militaristische und sexistische Haltungen eintreten,
- unterstützt die Eigeninitiative Jugendlicher im gesellschaftspolitischen Engagement,
- fördert reflektiertes politisches Bewusstsein,
- favorisiert kritisches, reflektiertes Denken und Handeln in lokalen und globalen Zusammenhängen,
- verpflichtet sich, den Jugendlichen nicht für parteipolitische Zielsetzungen einzusetzen.

Die Aufgaben der Einsatzstelle
Grundsätzlich obliegt der Einsatzstelle die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen in der Einsatzstelle. Hierzu gehört die Einarbeitung und Begleitung im Arbeitsprozess. Die Einsatzstelle muss gewährleisten dass die Freiwilligen als zusätzliche Hilfskräfte eingesetzt werden. Die Einsatzstelle gewährt dem/der Freiwilligen Urlaubstage gemäß der Vereinbarung (mind. 26 Tage bei einer 5-Tage Woche) und stellt den/die Freiwillige für die Bildungsseminare (25 Tage) frei.
Bei eigener Personalverwaltung zahlt die Einsatzstelle die Bezüge an den/die Freiwillige und übernimmt die Anmeldung der Sozialversicherung bei den Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft (dies kann optional auch von ijgd übernommen werden)

Die möglichen Einsatzfelder für Freiwillige im politischen Leben
Mit welchen Aufgaben Freiwillige eine Einsatzstelle unterstützen können hängt von vielen Faktoren ab, u.a. von den Bedürfnissen der Einsatzstelle und den Interessen der Freiwilligen. Ein Auszug aus den bisherigen Aufgaben im FSJ-P zeigt die Vielfältigkeit auf:

- Unterstützung der Geschäftsstelle, Unterstützung bei der Verwaltung, Antragsbearbeitung, Bürotätigkeiten, Begleitung der Mitarbeiter, Beteiligung an aktuellen Projekten, eigenständiges Erarbeiten und Durchführen von Projekten
- Redaktionelle Arbeit, Recherchen, Gestaltung, Aufnahmen, Konzeption eigener Beiträge, Gestaltung eines eigenen Magazins, Aufbau und Pflege eines Archivs, Bibliotheksverwaltung
- Unterstützung der politischen Bildungsarbeit, Konzepterarbeitung, Konzeption/Organisation/Evaluation von Veranstaltungen, Planung von politischen (Fach-)Tagungen, Unterstützung bei der Durchführung von Seminaren, Erstellung von Dokumentation
- Förderung des politischen Engagements von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Projekten zur Partizipation von Jugendlichen, Betreuung von

jugendlichen Ehrenamtlichen, Ausbildung von Teamer*innen und Trainer*innen
- Betreuung von Besucher*innen, Unterstützung bei pädagogischen Projekten und Ausstellungsprojekten, Erarbeitung von Ausstellungsinhalten, Mitarbeit bei der Ausstellungspräsentation, Gedenkstättenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei Marketingkampagnen
- Pflege der Internetpräsenz, Blogeinträge, Kommunikation über Soziale Netzwerke

Die wöchentliche Arbeitszeit des/der Freiwilligen orientiert sich an den Arbeitszeiten der Vollzeitangestellten in der Einsatzstelle.

Die anfallenden Kosten für die Einsatzstelle

Die Einsatzstelle übernimmt monatlich die
- Zahlung eines Taschengeldes
- Stellung der Verpflegung (bzw. Auszahlung des Sachbezugswertes)
- Zahlung des Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteils der Sozialversicherungsbeiträge,
- Zahlung einer Umlage an die ijgd.

In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne über die Finanzierung des FSJ-P.

Der Weg zur Anerkennung als Einsatzstelle im FSJ-P

Wenn Sie ein FSJ-P anbieten möchten, senden Sie uns bitte den Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle zu. Anschließend werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen, um weitere Fragen zu klären. Über die Anerkennung als Einsatzstelle im FSJ-P entscheiden die ijgd. Die Anerkennung erfolgt in schriftlicher Form. Wir werden dann Ihre Organisation in die Einsatzstellenliste für Bewerber*innen aufnehmen und Ihre zur Verfügung gestellten Plätze in der Vermittlungsphase (zwischen Februar und Juni des Jahres) anbieten. Von Ihnen benötigen wir dann nur noch eine Einsatzplatzbeschreibung, diese leiten wir dann an interessierte Bewerber*innen weiter.

Informationen zum Bewerbungsverfahren

Von Januar bis September jeden Jahres treffen bei uns Bewerbungen von jungen Menschen für ein FSJ-P ein. In einer telefonischen oder persönlichen Beratung helfen wir dem/der Bewerber/in herauszufinden, welche Art von Einsatzstelle für ihn/sie in Betracht kommt. Die Bewerbungsunterlagen leiten wir dann in Absprache mit den Bewerber*innen an die passenden Einsatzstellen weiter. Sie als Einsatzstelle entscheiden, wer letztendlich am besten geeignet ist und geben uns eine Rückmeldung darüber.

Sie können auch selbst Bewerber*innen vorschlagen, die direkt bei ihnen angefragt haben und nicht durch die ijgd vermittelt wurden. In diesem Fall müssen die Bewerber*innen anschließend auch Kontakt mit uns aufnehmen.

Werbung von Freiwilligen durch die Einsatzstelle (z.B. auf Ihrer Homepage) erhöht die Chancen auf passende Bewerbungen. Wir beraten Sie gerne wenn es um eigene Werbung von Freiwilligen geht und unterstützen Sie beispielsweise durch Flyer und Pressemitteilungen.

Anleitung und Pädagogische Begleitung
Als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres im politischen Leben stellen wir die per „Jugendfreiwilligendienstegesetz“ (JFDG) und „Bundesfreiwilligendienstgesetzt“ (BFDG) vorgeschriebene pädagogische Begleitung sicher. Diese umfasst die individuelle Betreuung der Freiwilligen und die Seminararbeit sowie die Beratung der Einsatzstellen im Umgang mit den Freiwilligen. Die Einsatzstellen sind für die fachliche Anleitung der Freiwilligen zuständig sowie für die pädagogische Begleitung vor Ort. Sie übernehmen die im Einsatz unmittelbar notwendige Unterstützung der Freiwilligen.
Die individuelle Betreuung der Freiwilligen durch ijgd erfolgt bereits im Vorfeld durch ausführliche Informationen und Beratung bei der Entscheidung im Bewerbungsverfahren und später durch Einzelgespräche in den Seminaren, am Telefon und bei Besuchen in der Einsatzstelle.
Die Beratung der Einsatzstellen bei ihrer pädagogischen Aufgabe erfolgt in erster Instanz durch eine/n Bildungsreferent/in der ijgd, der/die für Ihre Einrichtung zuständig ist. Ferner werden Einsatzstellenkonferenzen sowie bei Bedarf Fortbildungen angeboten.

Wichtiger Bestandteil des FSJ-P ist die gesetzlich festgelegte Bildungsarbeit in Form von Seminaren. Im FSJ-P haben Freiwillige einen Anspruch auf 25 Bildungstage, wir führen diese Bildungstage in Form von 5 Seminaren von jeweils 5 Tagen durch. Die Verbindung der praktischen Erfahrungen der einzelnen Freiwilligen in den Einsatzstellen und deren Reflexion innerhalb einer Seminargruppe ist das bewährte Konzept der Seminararbeit. Die begleitenden pädagogischen Seminare dienen der Unterstützung des sozialen und politischen Engagements der jungen Menschen und der Erarbeitung persönlicher wie beruflicher Lebensperspektiven. Die pädagogische Arbeit trägt dazu bei, dass die Freiwilligen Zusammenhänge erkennen, Hintergrundwissen erhalten und neue Impulse für die alltägliche Arbeit bekommen.

Zwei Dienstarten – ein Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben
Das FSJ-P wird von uns als Träger sowohl als Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ auf der Grundlage des Jugendfreiwilligendienstegesetzes) als auch in einigen Einsatzstellen als Bundesfreiwilligendienst (BFD auf der Grundlage des Bundesfreiwilligendienste-gesetz) durchgeführt.
Die Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres im politischen Leben ist bei beiden Dienstarten bezogen auf die inhaltlichen Tätigkeiten innerhalb der Einsatzstelle identisch.
Unterschiede zwischen FSJ und BFD ergeben sich insbesondere bei

- dem Anerkennungsverfahren
- den Vereinbarungspartnern
- den Begleitseminaren
- den Kosten

Weitere Informationen zu beiden Dienstarten und welche für Sie in Frage kommen kann geben wir Ihnen gerne bei einem persönlichen Telefonat.

Das Freiwillige Soziale Jahr im politischen Leben – ein Gewinn für Teilnehmer*innen und Einsatzstellen

Junge Menschen, die ein FSJ-P machen, wollen sich ausprobieren, sich politisch engagieren und in die Arbeitswelt hineinschnuppern. Sie kommen freiwillig und sind im hohen Maße interessiert an Aufgaben und Herausforderungen im politischen Leben. Das FSJ-P bietet ihnen ein Lernfeld für fachliche und soziale Kompetenzen. Einsatzstellen profitieren von der Neugier und der Motivation dieser jungen Menschen. Kompetenzen und Blickwinkel, die diese Generation auszeichnet, können sinnvoll genutzt werden. Projekte, die in der „Ideenkiste“ schlummern, können durch ein FSJ-P realisiert werden. Und oft ist ein FSJ-P auch der erste Schritt hin zu einer Zusammenarbeit mit dem/der Teilnehmer/in weit über den Freiwilligendienst hinaus.

Wir freuen uns, wenn Sie das FSJ-P in Ihrer Organisation einrichten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dominik Franzen
Bildungsreferent FSJ-P

Marta Rupprecht Mößle
Bildungsreferentin FSJ-P

ijgd - Landesverein Bayern e.V.
Referat FSJ Politik
Malergasse 7
93047 Regensburg

Tel: 0941 – 586 12 734
Fax: 0941 – 630 80 978
Mail: fsj-p.by@ijgd.de
Web: www.freiwilligesjahr-bayern.ijgd.de/fsj-im-politischen-leben.html

Gefördert durch: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend